

Presseinformation, vorab

Villach 15.3.2023

Gastspiel der Uraufführung

**Frank Piotraschke**

# Der Fänger

**1. - 22. April 2023**

**20 Uhr, neuebuehnevillach**

Regie: **Heiko Dietz**

Text und Schauspiel: **Frank Piotraschke**

Stückrechte VVB

Generalprobe: FR 31.03.2023, 20 Uhr

**Premiere: SA 01.04.2023, 20 Uhr**

Weitere Termine: DI 04.04., MI 05.04., DO 06.04.,  
DI 11.04., MI 12.04., DO 13.04., FR 14.04., SA 15.04.,  
DI 18.04., MI 19.04., DO 20.04., FR 21.04., SA 22.04.

**EINTRITTSKARTEN bitte über unsere Homepage [www.neuebuehnevillach.at](http://www.neuebuehnevillach.at) erwerben  
oder bei einer ÖTicket-Vorverkaufsstelle in Ihrer Nähe. (Sollten Sie dabei  
Unterstützung brauchen, erreichen Sie uns im nbv-Büro.)**

Rückfragen:

Waltraud Hintermann, Administrative und kaufmännische Leitung  
mobil: 0664 / 4644297 - waltraud.hintermann@neuebuehnevillach.at

Stefan David Zefferer, Pressesprecher  
mobil: 0676 / 848 267 245 - stefan.zefferer@neuebuehnevillach.at

## Die berührende Geschichte eines Akrobaten und seiner verbotenen Liebe

Ein ehemaliger Akrobat lässt seine Vergangenheit wieder aufleben. Er erzählt komische und abenteuerliche Anekdoten über die kuriosen Typen am Varieté, über Kunststücke und seine gefährliche Arbeit am Trapez. Allmählich offenbart er jedoch ein tieferliegendes Geheimnis seiner tragischen Geschichte.

Diese ist nicht nur geprägt von seiner schwulen Liebe sondern auch durch einen schrecklichen Verrat in der Zeit des Nationalsozialismus.

*„Die Sprachgewalt des Textes und das dynamische Spiel sind genug, um die aufregende bunte Zirkuswelt ebenso in den Theatersaal zu bringen, wie den schmerzerfüllten Verhörraum der Gestapo.“ Süddeutsche Zeitung*

### Team:

Licht- & Tontechnik: Herbert Salzer, Gerald Samonig

Bühnenbau: Herbert Salzer

Dramaturgie: Martin Dueller

Inspizienz: Frankie Feutl

Produktionsleitung: Waltraud Hintermann, Clemens Luderer

## BESPRECHUNG DER ERSTAUFFÜHRUNG

Frank Piotraschke kreist im Bühnenmonolog "Der Fänger" um eine aussichtslose Liebe in Zeiten des Nationalsozialismus.

Dass es sich um ein Einpersonenstück handelt, ist an diesem Abend leicht zu vergessen. In seinem Monolog schlüpft der Trapezakrobat immer wieder in die Figuren aus seiner Erzählung und versinkt ganz in dem vergangenen Moment. Melancholie und zärtliche Liebe aber auch Reue, Angst, Wut, Entsetzen und unendliche Trauer ergreifen in seinem Spiel geradezu Besitz von Piotraschke.

Bereits zu Beginn kommt so die Ahnung auf, dass es nicht bei leichten, komischen Zirkusanekdoten bleiben wird. In verschiedenen Szenen zeichnet Piotraschke das Bild einer aussichtslosen Liebe – einer homosexuellen Liebe während des Nationalsozialismus.

Die Sprachgewalt seines Textes und das dynamische Spiel sind genug, um die aufregende bunte Zirkuswelt ebenso in den Theatersaal zu bringen, wie den schmerzerfüllten Verhörraum der Gestapo. Mit einem poetischen Wortspielfeuerwerk wird den einzelnen Figuren eine romanhafte Tiefe gegeben und Erinnerungsfetzen von Tanzbären und Trapezen illustriert. So reichen ihm etwa Worte, ein Weinglas und seine Finger, um eine Varieté-Vorführung an der Stange auf die Bühne zu bringen. Echte Akrobatik vermisst in dem Stück niemand. Das Publikum macht seiner restlosen Begeisterung mit Klatschen, Johlen und sogar Stampfen Luft. Danach kehrt das Nachdenken und die Sprachlosigkeit zurück.

Piotraschkes Stück und sein Spiel der Zirkuserinnerungen haben eine Welt in den Köpfen der Zuschauenden erschaffen, die wiederum ihnen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

*(Fiona Rachel Fischer, München, Süddeutsche Zeitung)*

## BIOGRAFIEN

### **Frank Piotraschke, Text und Schauspiel**

Gebürtiger Hamburger. Dort hat er auch die Schauspielausbildung absolviert.

Schon sein erstes Engagement hat ihn nach München gebracht, wo er seither wohnt und arbeitet. Seit 2006 hat er auch ins Regiefach gewechselt. Außerdem arbeitet er auch als freier Autor. Nach verschiedenen Stationen u. a. im Landestheater Dinkelsbühl, Augsburg, Karlsruhe und Österreich leitete er zuletzt das Kinder- & Jugendtheater in Wasserburg.

### **Heiko Dietz, Regie**

Heiko Dietz erhielt seine Ausbildung an der Schauspielschule Ruth v. Zerboni in Gauting bei München. Sein erstes Engagement brachte ihn an die Münchner Kammerspiele. Seit 1999 leitet er das städtisch subventionierte 'theater ... und so fort' in München. Er arbeitet als freier Regisseur, Schauspieler und Autor auch für andere Häuser.